

KÄRNTNERIN DES TAGES

Sie öffnet den ländlichen Raum

Elisabeth Leitner (39) ist die neue Obfrau von Landluft, einem Verein zur Förderung von Baukultur am Land.

Von Lydia Steininger

Das 20-jährige Jubiläum wurde ordentlich zelebriert. Knapp zwei Wochen lang dauerten die Feierlichkeiten. Das bunte Programm wurde gemeinsam mit der Technischen Universität Wien gestaltet. Internationale Vorträge, kreative Workshops und Exkursionen aufs Land: Alles drehte sich um die Baukultur in ländlichen Räumen.

Der Höhepunkt war ein Symposium mit feierlicher Übergabe an die neue Obfrau Elisabeth Leitner als Nachfolgerin von Roland Gruber. Landluft ist ein Verein mit dem Ziel, die Baukultur in ländlichen Räumen zu fördern. Er unterstützt österreichische und deutsche Bauprojekte, damit sie qualitativ abgewickelt werden. Der Vereinssitz befindet sich in Moosburg.

Kaum einen Monat im Amt und schon sprüht Leitner vor Ideen. „Noch dieses Jahr schreiben wir wieder unseren Baukulturgemeinde-Preis aus“, sagt sie. Alle drei bis vier Jahre werden Gemeinden dabei für ihr baukulturelles Engagement prämiert. Die Gemeinden müssen durch hohe Qualität der baukulturellen Prozesse und Projekte überzeugen. „Es geht vor allem um die Vermittlung von Vorzeigebispielen“, sagt Leitner.

Erfahrungsberichte sollen anderen Gemeinden helfen, ihre Projekte besser umzusetzen. „Wir suchen spannende Gemeinden, wo viel weitergegangen ist im ganzen Ort. Wichtig ist uns das Zusammenspiel zwischen Bürgern und geplanten Projekten“, betont Leitner. Das Motto der diesjährigen Preisausschreibung ist „Grund und Boden“.



Bereits seit 2016 leitet Elisabeth Leitner den Studiengang Architektur an der FH Kärnten

WECHSELBRAUN

”

Wir suchen spannende Gemeinden, wo viel weitergegangen ist im ganzen Ort. Wichtig ist uns das Zusammenspiel zwischen Bürgern und geplanten Projekten.

Elisabeth Leitner

“

Der Verein sucht Vorzeigebispiele im Umgang mit Versiegelung, Fachmarktzentren und Rückwidmungen. Leitner beklagt: „Niemand traut sich das Thema anzugreifen, es fehlen Beispiele, wie Bürgermeister oder Bauamtsleiter mit diesen Themen umgehen.“

Außerdem betreut Landluft eine Ausstellung über die Siebergemeinden. Im Mittelpunkt stehen nicht Bauwerke, son-

dern die Menschen, die diese Projekte erst möglich gemacht haben. Sie geben ihr erworbenes Wissen weiter und sollen möglichst viele zum Nachahmen motivieren. „Zur Ausstellungseröffnung werden Vertreter der Gemeinden eingeladen, die über die Projekte erzählen. Von Bürgermeister zu Bürgermeister fließt die Information leichter als von Bauingenieur zu Bürgermeister“, sagt die 39-Jährige.

Leitner, die aus Niederösterreich stammt, fühlt sich mittlerweile in Kärnten zu Hause. Bereits seit 2016 leitet sie den Studiengang für Architektur an der Fachhochschule Kärnten (Campus Spittal). In ihrer Freizeit reist sie gerne, um sich inspirieren zu lassen, oder sie entspannt sich beim Handarbeiten. Außerdem genießt die Wahl-Kärntnerin die vielen Möglichkeiten im Outdoor-Sport. „Ich liebe es, in die Berge zu gehen, zu laufen oder Rennrad zu fahren“, verrät sie über ihre Hobbys.